

## Wenn im Jahresend Advent anfängt

Das Abenteuer des Advents

Bist du denn der Abend unsrem Jahr?  
Bist, Advent, am End uns Ende wahr?  
Ist „Dezem“ber so zu sehn als „Zehn“,  
geht zu End das „Dezim“alsystem?  
Ist nach Frühlingsblühen, Sommerzeit,  
Herbstes Reifen Zeit für Ewigkeit?

Oder schlummern schneebedeckt wir Kinder  
dieser Erde schläfrig in den Winter?  
Treiben wir mit Plätzchen, Kerzenglimmer  
selig singend uns verlierend immer?  
Laufen wir im Kaufesrausch betört  
wohl wahnsinnig weiter ungestört?  
Was im Wahn will wohligh uns verführen,  
dass ein Letztes, Wicht'ges wir nicht spüren?

Abendstund, Advent, ein End,  
adventure, Abenteuer: Kennt  
keiner Halten, Sichten, Fühlen?  
Hocken hilflos treibend wir auf Stühlen,  
süßen Sesseln ganz gedankenlos:  
Ist am End im End da bloß nichts los?

Ist nicht Abend voll dir mit Gedanken,  
Zeit für Ruhe, Rückblick, richt'ges Danken?  
Ist erlebnissatt nicht Abendstunde  
in gedankenreicher Schau der Tagesrunde?  
Sind am End nicht dicht Dezembertage,  
überreif mit Jahres-Freuden, -Klage?

Wenn Advent-Ankunft ist Ziel und Sieg,  
energievoll, hoffnungsstark, im Blick  
ganz das tief Ersehnte, heiß erkämpft:  
Willst du leben schlaff, lahm und gedämpft?  
Lauf des Siegs gewiss und nah dem Glück,  
spurtend voller Kraft mit viel Geschick!

Gott dir nah und du nah Gott!  
Tag für Tag sein Lebensangebot!  
Er empfängt am Jahresend  
seinen Kämpfer, den er kennt,  
mehr noch liebt und sucht und will,  
den er angefragt stark, still:

Gott will kommen an bei dir!  
Lebst du weiter ohn Gespür?  
Ist nicht Weihnacht dir Geburt?  
Wächst nicht neu in dir im Spurt  
Lebensernst und Lebensfreude,  
Liebeslust im echten Kleide  
der Wahrhaftigkeit gekleidet,  
dass ein neuer Sinn bereitet  
dir den Weg zur Neujahrsrunde?  
Neu einst naht dir deine Stunde,  
wo Advent im End dir Ende  
ist und eine letzte Wende

ganz  
vor Gottes Angesicht.